

Dechant praeisenliet wirdt, gibt er der Herrschaft 50 fl. sonst nichts von Abgaben. Der Dechant besitzt viel Zechent und ein ansehnliches Wiedengut, dergleichen wenig pfarrer oder auch Edelleit so großen Hofbau vnd vill zweymättiger Wismath haben werden.

Von den Dynasten zu Essing und Randec wird zu einer andern Zeit, wenn die Rede von den Babonen zu Abensberg seyn wird, gehandelt werden.

X. M. P.

Zugabe zu Essing.

Inschriften und Epitaphien.

I.

Gleich außer der Thüre des Seelenhauses zu Altenessing liegt auf dem Freithofboden ein mit Gras überwachsender Grabstein. An den vier Seitenwänden ist folgende noch wohl lesbare Umschrift mit gothischen Charakteren angebracht:

in. dem. CCC. LX. VI. iar. ist. gestorben. der
edl. vest. matheis. hilprand. hammerstr. zu. alten-
essing. an. suntag. nach. sand. bartholome. Das in
der Mitte des Steines angebrachte Wappen stellt einen ge-
hörnten Büffelskopf vor.

II.

Neben der ehemaligen Katharinen-Kapelle liegt ein noch gut erhaltener Grabstein von röthlichem Marmor, worauf zu lesen ist:

Certior ut sis, quis sim sub marmore lector,
Andreae mihi nomen erat, cognomen et Endres.
Essing me tenuit parochum, fidumque Decanum,
Boca me sepelit, genuit quem Norica tellus,
Sub tumuli molem tandem huc me fata tulere.
Terra fui, terram vidi, nunc terra quiesco.
Hic requiesco, tubam exspecto, vitamque beatum.

Obiit 10. Martij 1618.

Auf dem Altarblatte in der Kapelle standen die Verse:
Heus celebrans mystes, qui vis offerre sacra
Sis memor authoris, sit memor atque tui.
Nam Superos placant precibus libamina Divos,
Manibus ac vinctis vincula dura levant.

III.

Auf dem in der äußern Kirchenwand zu Altenessing eingemauerten Grabstein des Dechanten Mich. Haunold steht:
ain tausend fünfhundert war die Zahl
in ser vnd sibenzigisten dazumahl
am 15ten April wie ich meld
ist abgeschieden von dieser welt
der wohlgelehrte from und ehwürdig
michael Haunold aus frankhen bürtig
des sisig Essing Dechant, vnd Pfarrherr
der seine schäfflen mit gottes lehr
unterwiesen hat in seinem leben
darum wird ihm der allmächtig geben
die Ewig freud, und himmels Cron
Gott hilf uns allen auf die pon.

IV.

Neben dem U. L. F. Altar liegt auf dem Boden ein rother Marmorstein mit der Inschrift:

Anno Dñi 1610. den 10. Novembris starb der Edl
gestrenge herr Johann Wolf Freymann von, und auf Ran-
degg, obern und niedern Essing, Röm. Keyßl. mayj. gehai-
mer Rhat.

An der Seitenmauer ist ein sehr schön gearbeiteter
Marmorstein befestiget, der den obigen Freymann in
Rittertracht vor einem Kreuzbild Knieend darstellt, und die
Inschrift enthält:

Sarcophagum cernis lector moriture tenentem
Ossa Wolfgangi condita freymonii.

Plura nec his addo, prolixe caetera dicet

Publica voxque domi, publica voxque foris.
Justitiae hic mystes candore, fideque probatus,

Duxque a consiliis Caesari, et alpha fuit.

Aula valedixit, superest, quod tempus in umbra
Sollicitus vita de meliore, traham.

Fecit id, et fracto pia mens e carcere fugit
Corporis in Patriae templa beata suae.

V.

Des Wolf Jak. Freymann, des vorigen Soh-
nes Epitaphium heißt:

Anno dnni 1670 die 17 Aprilis vixit Deo prae-
nobilis et strenuus Dnns Wolfgang Jacobus Freymann do-
minus in Alto Randegg, mayrhoven, inferiori et su-
periori Essing, Serenissimi Electoris Bavariae consili-
arius, electoralis regiminis straubingani quaestor, vir
consilio et prudentia maturus, aetate et meritis senex,
post multos et magnos belli et pacis labores pro Deo
et patria superatos sub hac humo quiescit.

VI.

Neben dem Haunold'schen Monumente befindet sich das des Hammermeisters Oelpör, sehr schön im weißen Marmor gearbeitet. Die Oelpör'sche Familie aus 8 Personen bestehend erscheint darauf im Kostüm des Zeitalters; sie knieen und beten, der Hausvater erhebt sich aus dem Grabe und ruft ihnen zu:

»Kumbt alle hernäch^e

Die Inschrift heißt: Anno Cr. 1567. den. 1. Febrvary. starb. der. Ernest. Konrath. ölpör. hamer Maister. zu alten. eßing. Margretha. Tuchsnerin. Margretha. ein geborne. schenbronerin. vnd. agatha. schyrdingerin. all 3. seine ehliche. hausfräven. Deme got genedig sein wolle. Amen.

A n m e r k u n g.

Schade, daß dieses schöne Monument, ein Meisterstück der Plastik, durch die Witterung leidet. Es sollte herausgenommen und in die Kirche versetzt werden. Ueberhaupt sind in dem Boden des Kirchhofes noch viele alte Steine verborgen, die über die dortigen alten Pfarrer und Dynasten geschichtliche Aufschlüsse geben dürften.

X. M. P. P.